

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landtagsfraktion Thüringen
Jürgen-Fuchs-Straße 1 • 99096 Erfurt

Stiftung Ettersberg
Herrn Prof. Dr. Hans-Joachim Veen
Vorsitzender
Jenaer Straße 4
99425 Weimar

Anja Siegesmund
Fraktionsvorsitzende

anja.siegesmund@gruene-
fraktion.thueringen.de

Telefon: 0361-3772661
Fax: 0361-3772662
Mobil: 0171-6205996

Erfurt, 02. Juli 2014

Sehr geehrter Prof. Dr. Veen,

gern nehme ich zu Ihrem offenen Brief vom 01. Juli 2014, in dem Sie um "Unterlassung der Verwendung von Motiven des Kubus der Friedlichen Revolution der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße zu Partei- und Fraktionszwecken" ersuchen, Stellung.

In unserer Einladung zum Sommerfest der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen wir in diesem Jahr den Schwerpunkt 25 Jahre Friedliche Revolution. Dazu haben wir nicht nur Bürgerrechtler wie Werner Schulz oder die Fraktionsvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag, Katrin Göring-Eckardt, eingeladen, sondern auch einen Mehrgenerationendialog initiiert. Genauso wie die Stiftung Ettersberg haben wir als Bündnisgrüne den Anspruch, die Geschichte der Aufarbeitung der SED-Diktatur und die Geschichte der Freiheit für die Menschen in Thüringen, die wir uns hier erkämpfen mussten, in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu rücken. Da die Thüringer Landesregierung sich bekanntermaßen mit entsprechenden Initiativen zurückhält, tragen wir damit auch dazu bei, gemeinsam über die Friedliche Revolution zu sprechen und Perspektiven für aktuelle Handlungsfelder in Thüringen zu entwickeln.

Sie kennen unsere klare Haltung zum Gesetz zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Mit viel Engagement und großer Glaubwürdigkeit als Partei, die weiterhin zahlreiche aktive BürgerrechtlerInnen in ihren Reihen zählt, haben wir in der politischen Debatte dieser Legislatur auf eine dem Parlament und der Zeit würdigen Aufarbeitungsstrategie gedrängt. Mit unserem Entschließungsantrag beantragte meine Fraktion sich umfassend und rückhaltlos der Aufarbeitung der Funktionsweisen der SED-Diktatur zu stellen und das Ausmaß der Verstrickung von Abgeordneten auch über die Stasitätigkeiten hinaus zu thematisieren. Deshalb haben wir beispielsweise im April 2013 um Unterstützung für eine unabhängige und umfassende wissenschaftliche Aufarbeitung der Transformationsphase und eine nachfolgende politische Aufarbeitung geworben. Dies wollen und werden wir auch weiterhin tun.


Die Lage Thüringens mitten in Deutschland ermahnt geradezu das Leben diesseits und jenseits der ehemaligen Grenze in den Blick zu nehmen.

Zur Einladungskarte selbst: Wir haben uns bewusst entschieden eine Aufnahme des Kubus von außen zu benutzen. Wir sind dabei davon ausgegangen, dass es sich um ein öffentlich zugängliches Kunstwerk handelt, von dem jeder und jede Fotografieren anfertigen kann. In der Tat wäre eine Nachfrage unserer Fraktion vorab bei der Stiftung sinnvoll und notwendig gewesen. Für die Verwendung entschuldigen wir uns. Damit hätte eine Verstimmung vermieden werden können.

Ihren Vorwurf, es handle sich bei der Terminierung um einen "unfreundlichen Akt", kann ich jedoch nicht nachvollziehen, muss diesen sogar entschieden zurückweisen. Wie bei vielen langfristig geplanten Veranstaltungen obliegt die schlussendliche Terminfindung auch und vor allem der Plausibilität verschiedener Terminkalender. Es liegt keineswegs in unserer Absicht, das Bürgerfest in irgendeiner Weise zu beeinträchtigen oder für parteipolitische Absichten zu nutzen. Ich denke, dass unser bisheriges Eintreten für die Stiftung Ettersberg, den Geschichtsverbund und deren uns gemeinsame Ziele das deutlich veranschaulichen. Ich bitte Sie daher höflichst, eventuell dahingehend entstandene Missverständnisse auszuräumen.

Sehr geehrter Herr Prof. Veen, es ist unser gemeinsames Ziel, das Erinnern an die SED-Diktatur in den folgenden Generationen wachzuhalten. Daher darf Aufarbeitung kein „Ein-Generationen-Projekt“ werden. Der Vermittlung und Kommunikation von Geschichte wird dabei eine immer größere Rolle zukommen. Dazu bedarf es vieler öffentlicher Veranstaltungen und Medienberichte. Mit Blick auf die jüngste Zeitgeschichte hat Thüringen dahingehend mit einer gut aufgestellten und dezentralen Aufarbeitungsstruktur zwar eine gute Grundlage. Wir sind uns sicher einig, dass dafür noch mehr getan werden muss, weswegen wir u. a. unser Sommerfest diesem Thema widmen.

Freundlich



Anja Siegesmund